

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 147-2018
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.455

Eingereicht am: 13.07.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Gasser (Bévilard, PSA) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Warum ist die Beratungsstelle der Berner Hochschulen nicht zweisprachig?

Um die künftigen Studierenden optimal zu begleiten, hat der Kanton Bern über die Erziehungsdirektion eine «Beratungsstelle der Berner Hochschulen» eingerichtet. Zudem werden auf einer Website die zahlreichen Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten beschrieben, die so einem breiten Publikum zur Verfügung stehen. Wir begrüssen diese tolle Initiative.

Obwohl die Website auch auf Französisch ist, wurden zahlreiche Seiten leider nicht übersetzt oder sie enthalten Bemerkungen auf Deutsch. Es ist lobenswert, dass Flüchtlinge, die studieren möchten, in verschiedenen Sprachen empfangen werden (Englisch, Spanisch und Französisch). Ich bedauere aber, dass der Zweisprachigkeit Deutsch-Französisch eindeutig zu wenig Beachtung eingeräumt wird.

Nachdem der RFB und der BJR die Universität Bern auf analoge Probleme bei den frankophonen Studierenden hingewiesen haben, reagierten die Zuständigen, indem sie die Stelle einer Beauftragten für französischsprachige Angelegenheiten schufen. Beide Räte haben die Anstellung von Simone Hebeisen befürwortet und erfreut festgestellt, dass sich das deutsch-französische Angebot an der Universität Bern seither merklich verbessert hat.

Angesichts des kantonalen Charakters der Beratungsstelle der Berner Hochschulen, die zudem keiner speziellen Schule angegliedert ist, wäre es logisch, dass ihre Leistungen (Website, Work-

shops) auch einem breiten französischsprachigen Publikum zur Verfügung stünden. Mit einer solchen Dienstleistung liessen sich vielleicht auch schmerzliche Situationen vermeiden, in die einige französischsprachige Familien geraten sind, als sie für die Schulgelder ihrer Kinder hohe Rechnungen erhielten.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist sich die Regierung bewusst, dass die erwähnte Dienstleistung nicht wirklich zweisprachig auf Deutsch und Französisch angeboten wird?
2. Ist sie bereit, die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit eine Website geschaffen wird, die für deutschsprachige und für französischsprachige Studierende gleichermassen attraktiv ist?
3. Könnte die Erfahrung der Universität Bern der Beratungsstelle der Berner Hochschulen nicht als Vorbild dienen, indem sie ebenfalls über französischsprachiges Personal verfügt, das Workshops/Kurse auf Französisch anbieten könnte?
4. Ist die Regierung bereit, für dieses Vorhaben die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen?

Verteiler

- Grosser Rat